

Leider schien es, als könnten die unten im Hüttenraum Befindlichen keinen Schlaf finden und so brach endlich der Tag an, ohne daß Menosse Gelegenheit zum Entfliehen fand, während jetzt erst die Bewohner des Häuschens in Schlaf versielen, ein Umstand, der sich zu spät ereignete, als daß er dem Gefangenen auf dem Boden hätte Nutzen bringen können.

So blieb ihm nichts übrig, als sich der Hoffnung hinzugeben, daß er unentdeckt bleiben und in der nächsten Nacht den Fluchtversuch mit Erfolg werde durchführen können.

Allem Anschein nach war sein Gefährte glücklicher gewesen und entkommen, sonst hätten ohne Zweifel die Damaraleute von seiner Ergreifung Kenntnis gehabt.

Langsam verging der Tag. Die Damaraleute verließen die Hütte häufig. Menosse empfand einen brennenden Durst, denn die Hitze auf dem Boden war fast unerträglich. Das ward so schlimm, das er am Nachmittag gezwungen war, sich in die leere Hütte hinabzuschwingen und aus einer Kürbisflasche, welche Wasser enthielt, seinen Durst zu löschen. Kaum war dies geschehen, als er draußen Geräusch vernahm, und nur seiner Gewandtheit und Schnelligkeit hatte er es zu danken, daß er noch zu rechter Zeit sein Versteck wieder erreichte, Gleich darauf trat die Damarafrau mit den Kindern in die Hütte.

Auch der Gatte derselben kehrte bald darauf zurück und nun erfuhr der Gefangene aus dem von beiden gepflogenen Gespräch, daß für den andern Morgen schon der Abzug der Krieger Witboois nach Rebohot geplant sei. Deshalb blieb natürlich Hornkranz nicht ohne Besatzung, da Witbooi über mehr als vierhundert wohlbewaffnete Krieger gebot und stets fast die Hälfte davon zurückblieben. Dennoch hoffte Menosse leichter entweichen zu können, wenn Witbooi sich nicht in der Beste befand.

II.

Der Überfall der Veste. Unerhörte Grausamkeiten Witboois.

Die Nacht brach an und alle Vorkehrungen zum Auszug Witboois am andern Morgen waren getroffen. Still und dunkel lag Hornkranz da. Kein Feuer leuchtete auf und dennoch waren die Thore wohl bewacht, Patrouillen durchstreiften die Stadt innerhalb der Ringmauer.

Da zog es heran, aus der Richtung von Windhoek her, durch Steppe und Wald, lautlos, still; nur bisweilen blitzte es auf durch die Dunkelheit wie ein Gewehrlauf oder eine Reihe solcher, auf welche das matte Licht eines Sternes fiel, der durch die Wolken schimmerte. Der Himmel war sonst dicht mit Wolken bedeckt; nur hin und wieder glänzten einige Sterne durch die zerrissene Wolkendecke. Näher und näher wand es sich heran, einer riesigen Schlange gleich, der Beste zu, welche zwar dunkel, doch wohlbewacht auf der Höhe lag.

Zweifellos marschierte da eine wohlbewaffnete Truppe heran, an zweihundert Mann. Sie hatten jetzt den Berg erreicht, auf dessen breiten Gipfel Hornkranz liegt. Der Felsen